

Dorfturnier wird inoffizielle EM



OK-Prasident Chlaus Lanzlinger kann sich über eine unerwartete Anmeldeflut freuen. Bild: uhu

Das 4. internationale Seilziehturnier in Mosnang vom 4. bis 6. Juni verspricht zu einem sportlichen Höhepunkt zu werden. 84 Mannschaften aus zehn Nationen mit 400 Athleten haben sich angemeldet. OK-Prasident Niklaus «Chlaus» Lanzlinger staunt.

Urs Huwyler

Mosnang. Seilziehen gehörte wahrend der letzten Jahre eher nicht zu den Trendsportarten und verlor in der Schweiz an Bedeutung. Nicht so in der «Tug of war»-Hochburg Mosnang. «Wir haben es immer wieder geschafft, ein gutes Turnier durchzuführen. Wir sind ein Club, der nach vorne schaut und Neues probiert», betont Chlaus Lanzlinger. Als OK-Prasident des internationalen Mosliger Turniers kann der wenige Meter neben der Trainingsanlage wohnende Trainer des Jugend-Teams mit den Ressortchefs zusammen einen ungeahnten Erfolg verbuchen.

«Die Anmeldungen übersteigen unsere Erwartungen bei weitem. Sie entsprechen rund 75 Prozent einer EM. Unter den Clubs befinden sich viele, die in ihren Landern Meister wurden», freut sich der initiative Vollblut-Seilzieher.

84 Teams aus 43 Clubs

Gezogen wird unter der Aufsicht von 20 Schiedsrichtern in drei Mannerkategorien (580kg, 680kg, 640kg), einer Gruppe für Jugend (560kg) und einer Frauenklasse (560kg). Belgien, Deutschland, Italien, Lettland, Holland, Nordirland, Irland, Spanien, Schweden und die Schweiz werden mit 43 Clubs (84 Mannschaften) vertreten sein. Dazu kommt möglicherweise ein englischer Verein. Mit dem Einladungsturnier feiern die Mosliger ihr 35-Jahr-Jubilaum. «Es zeigt sich nun», so Chlaus Lanzlinger, «dass wir dank der EM 2001 sowie den bisherigen Turnieren viele internationale Kontakte und einen guten Namen haben. Die Leute scheinen vielleicht auch wegen des Unterhaltungsprogramms gerne nach Mosnang zu kommen.»

Logistische Herausforderung

Vom 4. bis 6. Juni dürften beim dreitägigen Turnier viele Erinnerungen an die 2001 auf der Breite Bütschwil durchgeführte Europameisterschaft aufkommen. Hoffentlich nicht beim Wetter. Vor neun Jahren ging es an den ersten Tagen nicht nur im Festzelt feuchtfrohlich zu und her. Wie damals reichen die Unterkünfte in der Gemeinde nicht. In Mosnang, Bütschwil und Lichtensteig sind die Militärunterkünfte ausgebucht. Die Aktiven werden mit Shuttle-Bussen transportiert und von der Festwirtschaft abgekoppelt im Oberstufenzentrum unter Leitung von Kathrin Scherrer gepflegt. «Unser Turnier», so der 32jährige Chläus Länzlinger, «wird zum grössten Sportanlass im Toggenburg.»

Die Mosliger wollen durch die Wettkämpfe mit EM-Status der Öffentlichkeit demonstrieren, dass Seilziehen ein Leistungssport sein kann und den Nachwuchs fördern. Sie verfolgen dabei eine offensive Strategie. Im Gegensatz zu andern Veranstaltern schirmen sie das natürlich gewachsene Stadion inmitten des Dorfes nicht durch bauliche Massnahmen ab. «Ich freue mich, wenn ein Car einen Moment mitten auf der Strasse stehen bleibt oder Töfffahrer anhalten. Wir wollen das Interesse an unserem Sport wecken und uns nicht abschotten.» Mit Michael Wenk oder «Miss Seilziehen» Myrtha Schuler arbeiten auch zwei seit Jahrzehnten erprobte Routiniers im OK mit.

Schüler und Pläuschler

Beim ohne Unterstützung durch den nationalen Verband organisierten Sportfest sollen allerdings traditionell nicht nur die Spitzenathleten ihre Klasse zeigen, sondern auch die Hobby- und Breitensportler den Gegner über die Wiese «schränzen».

Für das Plauschturnier am Freitag werden bis zu 35 Mannschaften erwartet. Der Samstagnachmittag steht wie immer im Zeichen von rund 300 Schülern beziehungsweise ihrer nervösen Eltern, die in ihrer Jugend bestimmt auch einmal an einem Seil gezogen und immer gewonnen haben. Spätestens in der Festwirtschaft werden sie sich bei den «Weisch no»-Diskussionen daran erinnern.